

Mitteilung

der Landesregierung

**Bericht der Landesregierung zu einem Beschluss des Landtags;
hier: Denkschrift 2012 des Rechnungshofs zur Haushalts- und
Wirtschaftsführung des Landes Baden-Württemberg
– Beitrag Nr. 8: Datenübertragung zwischen den Hoch-
schulen und dem Landesamt für Besol-
dung und Versorgung**

Landtagsbeschluss

Der Landtag hat am 20. Juni 2013 folgenden Beschluss gefasst (Drucksache 15/2508 Abschnitt II):

Die Landesregierung zu ersuchen,

- 1. die Schnittstelle zwischen dem Personalverwaltungssystem der Hochschulen und dem Bezügeabrechnungssystem des Landesamts für Besoldung und Versorgung fertigzustellen, im gesamten Hochschulbereich einzuführen und die Datenübernahme beim Landesamt für Besoldung und Versorgung zu automatisieren;*
- 2. zu prüfen, ob die für Baden-Württemberg ermittelten Kosten des länderübergreifenden Vergleichs rings „Benchmarking Bezüge abrechnender Stellen“ hinsichtlich der Gesamtkosten für die Bezügeabrechnung (IT-System und Personalkosten) einem Wirtschaftlichkeitsvergleich mit anderen Ländern Stand hält;*
- 3. dem Landtag über das Veranlasste zu 1. bis 30. Juni 2013 und zu 2. bis 30. Juni 2014 zu berichten.*

Bericht

Mit Schreiben vom 24. Juni 2013, Az.: I-0451.1, berichtet das Staatsministerium wie folgt:

Zu Ziffer 1:

Fertigstellung der Schnittstelle

Die Schnittstelle zwischen dem Personalverwaltungssystem der Hochschulen (HIS-SVA) und dem Bezügeabrechnungssystem (DAISY) des Landesamts für Besoldung und Versorgung (LBV) ist fertig gestellt. Die technischen Entwicklungsarbeiten an der Schnittstelle entsprechend den von der eingesetzten Projektarbeitsgruppe festgelegten Vorgaben wurden im Mai 2012 abgeschlossen. Nach diesem Zeitpunkt wurden nur noch geringfügige Anpassungsarbeiten vorgenommen, die sich im Rahmen des Echtbetriebs ergeben haben. Inzwischen läuft die Schnittstelle technisch stabil. Allerdings gibt es vereinzelt Übertragungsfehler. Diese sind auf Fehleingaben bei der Erfassung und Verbindungsprobleme (z. B. Serverausfälle) zurückzuführen.

Einführung im Hochschulbereich

Hinsichtlich der flächendeckenden Einführung der Schnittstelle im Hochschulbereich ist folgender Sachstand festzuhalten:

Von 42 Hochschulen im Zuständigkeitsbereich des Wissenschaftsministeriums wird das Personalverwaltungssystem der HIS GmbH, HIS-SVA, eingesetzt. Hier-von haben (Stand: 15. Mai 2013) die Schnittstelle im Echtbetrieb eingeführt:

- 2 Universitäten,
- 5 Pädagogische Hochschulen,
- 15 Hochschulen für angewandte Wissenschaften,
- 7 Kunsthochschulen.

Bei nachfolgenden Hochschulen ist eine Einführung bis zum 30. Juni 2013 termi-niert bzw. vorgesehen:

- 3 Universitäten,
- 1 Pädagogische Hochschule,
- 4 Hochschulen für angewandte Wissenschaften,
- 1 Kunsthochschule.

Offen ist der konkrete Einführungstermin bei:

- 2 Universitäten,
- 2 Hochschulen für angewandte Wissenschaften.

Die Verzögerung bei den vier Einrichtungen ohne konkreten Einführungstermin ist zum einen auf die noch nicht abgeschlossenen personalvertretungsrechtlichen Mitwirkungsverfahren zurück zu führen. Ein weiterer Grund sind derzeit noch nicht abschließend geklärte technische Probleme (z. B. Synchronisierung von Ser-verzertifikaten). Die betreffenden Hochschulen gehen von einer Einführung bis Ende August 2013 aus.

Automatisierung der Datenübernahme beim LBV

Eine voll automatisierte Datenübernahme innerhalb des LBV ist bislang noch nicht umgesetzt. Zwar kann durch die Übertragung der Daten aus HIS in das Ab-rechnungssystem des LBV (DAISY) in diesen Fällen von einer Papier-Meldung

abgesehen werden, aber es sind wie bisher vor jeder Auszahlung LBV-interne maschinelle Plausibilitätsprüfungen im Dialogsystem notwendig. Innerhalb von HIS-SVA sind diese Prüfungen nicht so stark ausgeprägt wie bei DAISY, was zur Folge hat, dass finale Fehlerbehebungen zwischen dem LBV und den Hochschulen telefonisch erfolgen müssen. Bei auszahlungsrelevanten Tatbeständen kann eine automatisierte Datenübernahme jedoch nicht rechtliche Prüfungen bei der internen Sachbearbeitung ersetzen, d. h. eine automatisierte Datenverarbeitung ist deshalb hier nicht möglich.

Hinzu kommt, dass die Software der Firma HIS bei den Hochschulen – mit Ausnahme der beim Hochschulservicezentrum zentral gehosteten Einrichtungen – teilweise in unterschiedlichen Versionen im Einsatz ist. Dadurch werden von diesen Hochschulen unterschiedliche Datenbestände für die Schlüsseltabellen verwendet, die partiell nicht mit den im LBV für DAISY verwendeten Umsetzungstabellen korrespondieren. Dies macht einen zusätzlichen Bearbeitungsaufwand erforderlich.

Softwareupdates, die beim LBV tagesgenau für alle DIPSY-Anwender zur Verfügung stehen müssen, können durch den längeren Frequenztakt der Software-Aktualisierungen bei HIS dort nicht zeitlich inhaltsgleich nachgezogen werden. Hochschulen, die die Schnittstelle aktuell noch nicht einsetzen, liefern weiterhin ihre Daten auf Papier oder auf der Basis von Access-Dokumenten. Insoweit können die als PDF im LBV aufbereiteten Angaben für diese Hochschulen nur manuell weiterverarbeitet werden.

Parallel zur automatisierten Datenübernahme aus HIS müssen aktuell im LBV weitere hoch priorisierte Aufgaben mit kurzfristigen (zum Teil gesetzlichen) Terminen umgesetzt werden (ELStAM, SEPA, BABSYS Plus).

Es ist geplant, dass im Laufe des Jahres Tatbestände, die nicht auszahlungsrelevant sind (wie z. B. Buchungsstellen), direkt und damit automatisiert übertragen werden können. Dies wären ca. 20 Prozent der relevanten Eintragungen.

Zu Ziffer 2:

Hierzu wird zum 30. Juni 2014 berichtet (vgl. Ziffer 3 des Landtagsbeschlusses vom 20. Juni 2013, Drucksache 15/2508 Abschnitt II Ziffer 3).